

Das Baden im Boisdorfer See ist gefährlich und darüber hinaus auch verboten!

Kerpen, 25.07.2019

Auch wenn die derzeit vorherrschende Witterung geradezu dazu verleitet, ist das Baden im Boisdorfer See im Marienfeld verboten. Hierauf weisen auch rund um den See aufgestellte Schilder hin. Der Boisdorfer See liegt im Retentionsraum des Marienfeldes, der nur der stillen Erholung dienen soll.

Zum Schutz des Biotopbereiches und der vielfältigen Flora und Fauna gelten daher eine Reihe von Regelungen, die den See selbst, dessen Uferbereich und den Retentionsraum schützen. Es ist es nicht erlaubt, den See zu betreten, dort zu schwimmen, zu tauchen, oder den See mit Wasserfahrzeugen aller Art zu befahren.

Neben den Gefahren für den See selber, bestehen aber auch wie in jedem unbekanntem Gewässer Gefahren für Badende. Die zum Teil tödlichen Badeunfälle der letzten Jahre in anderen Gewässern der Region sind Beleg dafür, wie wichtig es ist, dass Eltern ihre Kinder auf bestehende Gefahren und den Sinn und Zweck von bestehenden Badeverboten hinweisen. Darüber hinaus wird der See nicht überwacht, bei einem Notfall sind keine qualifizierten Kräfte zur Wasserrettung wie z.B. Rettungsschwimmer vor Ort.

Das Betreten oder Schwimmen im See ist lebensgefährlich.

Bürgermeister Dieter Spürck appelliert an alle Bürgerinnen und Bürger:

„Begeben Sie sich nicht selbst in Gefahr und riskieren Ihr Leben oder Gesundheit. Klären Sie Ihre Kinder über die Gefahren unbekannter Gewässer auf!

Das Freibad Türnich und die Erftlagune oder die Bäder und überwachten Seen der angrenzenden Städte laden an diesen heißen Tagen zu einem sicheren Badevergnügen ein.“